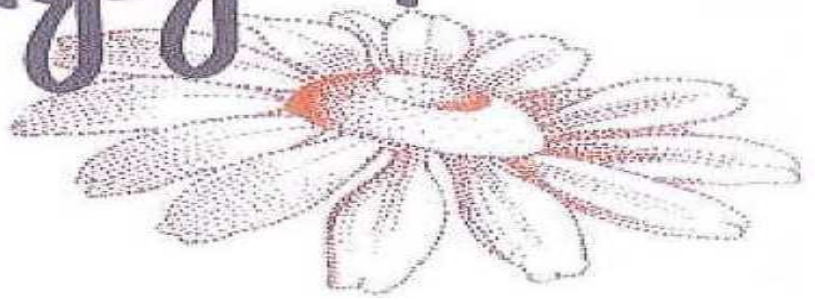


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

29. Januar 2017 - 4. Sonntag im Jahreskreis - 92. Jahrgang - Nr. 05

Selig seid Ihr

Im Gotteslob stehen einige Seligpreisungen als Lied. Es sind die Nummern 458 und 459. Meine erste Erfahrung damit machte ich 1981 im Pfarrpraktikum. Im Gottesdienst wurden die Kinder vor dem Segen an den Altar gerufen. Für die Gemeinde wurde das Lied als Kopie ausgeteilt. Der Pfarrer erklärte: „Wir wollen unseren Kindern etwas wünschen. Damit können sie innerlich wachsen. Die Kinder stehen vorne. Wir schauen sie an und sagen ihnen: Selig seid Ihr...“ Die Kinder haben Freude daran gehabt.

Dürfte ich das in einem Gottesdienst im Krankenhaus mit den Patienten machen? Stellen Sie sich vor, Sie wären dabei.

Wollten Sie sich ansingen lassen: „Selig bist **Du**, wenn **Du** Wunden heilst, Trauer und Trost mit anderen teilst?“ (vgl. Strophe 1 von GL 459). Ich gestehe: Ich hätte Angst davor, es so persönlich zu gestalten.

Aber was machte Jesus anders? Matthäus berichtet: „Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. (Mt 5,1+2) Jesus hatte die vielen Menschen vor sich. Sie suchten etwas bei ihm. Sie wussten um ihren Mangel. Neun verschiedene Nöte werden in den Seligpreisungen genannt. Bei allen Nöten wird verheißen: Da geschieht etwas. Und jede(r) Zuhörer(in) konnte prüfen: „Ist das **meine** Not? Tröstet *mich* die Verheißung?“ Sie konnten für sich herausziehen, was ihnen galt. Und sie konnten den anderen in der Menge gönnen, dass sie angesprochen wurden.

So gesehen ist der Sonntagsgruß wieder leichter. Ich sehe die Höhe der Auflage. Aber ich sehe nicht Sie, die/der Sie gerade lesen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie selig genannt werden. Ich wünsche Ihnen, dass Sie spüren: Gott sieht meine Not. ER kann in seiner Antwort persönlich werden. Denn er geht liebend, schützend und bergend mit uns um!

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

Foto: Birgith / pixelio.de

**Die Freundschaft tanzt
um den Erdkreis, ja sie
heißt uns alle aufwachen
zur Seligpreisung**

Epikur

Mögest du nichts
in dein Herz aufnehmen,
was dir deinen Anteil
an der ewigen Seligkeit
des Himmels nimmt.

Segenswunsch

